44. Tagung der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen“ vom 3.-5. August 2018 im Saarland

KLAUS VOIGT

Nach einer Pause von 17 Jahren trafen sich die mitteleuropäischen Heteropterologen wieder im kleinsten Flächenland der Bundesrepublik. Dies hat die Arbeitsgruppe **HELMUT KALLENBORN** zu verdanken, der zum Treffen eingeladen hatte und es auch vorzüglich vorbereitet und durchgeführt hat. Seine freundliche Einladung zum 44. Treffen in der schön gelegenen Europäischen Akademie Nonnweiler-Otzenhausen, am Rande des Nationalparks Hunsrück-Hochwald, haben rund 40 Personen angenommen. Die Tagungsstätte liegt unmittelbar beim „Aboretum Europaeum“ und nahe dem bedeutenden keltischen Bodendenkmal „Ringwall Otzenhausen“, was in den Tagungspausen zu Besuchen einlud.

Nach der langen Anreise, die wegen der großen Hitzewelle für viele besonders anstrengend war, begrüßten **HELMUT KALLENBORN** und seine Frau ULI die Ankommenden sehr herzlich. Beim Abendessen in den klimatisierten Räumen löste sich die spannende Frage, wer den weiten Weg zu dem Frankreich nahen Tagungsort auf sich genommen hatte. Mit einer herzlichen Umarmung oder einem frohen „Hallo“ wurde jeder Teilnehmer willkommen geheißen. Schnell ergaben sich Gespräche und auch fachlich bestimmte Diskussionen über die Aktivitäten seit den letzten Treffen.

Der Samstagmorgen war wie gewohnt den Fachvorträgen gewidmet:

Nach einer kurzen Begrüßung der Nachgekommenen erläuterte **HELMUT KALLENBORN** den gegenwärtigen Stand der Forschung zur **„Wanzenfauna des Saarlandes“** mit Bildern und Tabellen. Das kleinste Flächenland der BRD, das einst vor allem durch die Kohle- und Stahlindustrie geprägt war, hat viele früher industriell genutzte Flächen rekultiviert, sie naturnah belassen oder auch neue geschaffen. Ein Beispiel ist der an die Tagungsstätte angrenzende „Nationalpark Hunsrück-Hochwald“. Trotz der Vielfalt der Biotope konnten bisher nur etwa 410 Wanzenarten im Saarland nachgewiesen werden, was vermutlich einem Mangel an Bearbeitern zuzuschreiben ist. Es ist wünschenswert, dass durch die Tagungsteilnehmer bei den Exkursionen durch einige Neunachweise die Zahl etwas erhöht werden kann.

Anschließend stellte **HELMUT KALLENBORN** die für den Nachmittag und den Sonntag vorgesehenen **Exkursionsgebiete** in Bild und Wort ausführlich vor.

a) Das Nohfeldener Rhyolit-Massiv bei Neunkirchen/Nahe mit dem ‚NSG Oberthaler Bruch’, einem Niedermoor und dem Quellgebiet der Nahe.

b) Das „NSG Hammelsberg“ bei Perl, nahe der Vierländerecke Frankreich, Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Saarland, mit seinen Kalk-Trockenrasen und im Randgebiet mit verschiedenen Nadel- und Laubbäumen.

BEREND AUKEMA führte seine **„Online Database Catalogue of Palearctic Heteroptera“,** der in sechs umfangreichen Bänden 1995-2013 erschienen ist, in Beispielen vor. Die Datenbank erlaubt vielfältige Suche und Zusammenstellungen nach Familien, Gattungen, Arten, Verbreitung, Literatur, u. a. m. Der Inhalt von Band 1 ist bereits übertragen, die anderen Bände sind noch in Bearbeitung, ebenso Verbreitungskarten nach Ländern.

ORTWIN BLEICH erläuterte am Beispiel der nicht kommerziellen Datenbank **„Coleokat - ein Online-Portal betr. Käfer“**, welche vielfältigen Möglichkeiten diese umfangreiche Datenbank bietet. Sie enthält einen Artenkatalog, Fotokatalog, Verbreitungskarten mit Fundorten, Literaturhinweise, Bestimmungsmerkmale und Details als Foto. Alle diese Dateien sind miteinander kombinierbar und kumulierbar, so dass man schnell einen genauen Überblick über die Verbreitung und Häufigkeit (Gefährdung) einer einzelnen Art oder Gattung erhält, sowie evtl. Verbreitungslücken, aber auch mögliche Fehlbestimmungen erkennen kann. Das Ganze basiert auf einer Vielzahl von Zulieferern und Prüfern, die die Datei betreuen und aktualisieren.

WOLFGANG DOROW ergänzte: Diese informelle Demonstration war gedacht, um Überlegungen und Erwägungen zu initiieren, ob eine Übertragung für die Erfassung von Wanzen machbar und wünschenswert ist.

GERHARD STRAUSS demonstrierte die Überarbeitung seiner Wanzendatei „**Corisa 001/2018**“, in die er viele neue Details bei den Arten ergänzt hat. Sie stellt nun 2350 Wanzenarten im Bild vor, versehen mit aktualisierten Verbreitungsangaben und ökologischen Hinweisen.

ROLF NIEDRINGHAUS sprach über seine Vision von **„Bestimmungstabellen für die Wanzen Deutschlands“**. Viele Bearbeiter ökologischer Projekte und Sudenten an Instituten beklagen den Mangel eines neueren Bestimmungswerkes zur Wanzenfauna Deutschlands. Eine kleine Arbeitsgruppe hat nun mit Vorarbeiten begonnen, ein solches Werk zu gestalten. Es soll dem bereits vorliegenden Werk von STRAUSS/NIEDRINGHAUS ‚Die Wasserwanzen Deutschlands' in der Aufmachung und Darstellung gleichen. - In den Diskussionen wurde vor allem auf die Schwierigkeiten bei dem Miriden-Band hingewiesen.

VIKTOR HARTUNG richtete den Blick der Teilnehmer auf eine weithin unbekannte Wanzengruppe mit seinem Vortrag **„Systematik der Peloriidae“**. Diese weithin unbekannten Mooswanzen kommen nur in Australien, aber auch im südamerikanischen Patagonien vor. Dies weist auf eine uralte monophyletische Abstammung hin. Aufgrund seiner morphologischen und ökologischen Studien zeigte der Vortragende Unterschiede auf Gattungsebene auf, die die Systematik dieser Familie klären.

KLAUS VOIGT stellte in einer kleinen Bilderfolge seine **„Beobachtungen zum Rückgang des Insektenlebens“** in seiner unmittelbaren Umgebung vor. Er wies daraufhin, dass nicht nur der Klimawandel, sondern auch die neuzeitliche Landwirtschaft (z. B. durch Maisanbau und andere Monokulturen), sowie geänderte Verhaltensweisen der Bevölkerung bei der Pflege der Vorgärten, Rasenflächen und auf Friedhöfen dazu beitragen.

HANS-JÜRGEN HOFFMANN würdigte in seinem **Nachruf** den kürzlich verstorbenen Prof. Dr. **DIETRICH J. WERNER**, der seit 15 Jahren ein regelmäßiger und gerne gesehener Teilnehmer unserer Tagungen war. Er hat in dieser Zeit 15 Wanzenarten monografisch bearbeitet und dadurch viel zur speziellen Kenntnis dieser Arten beigetragen.

Am frühen Nachmittag suchten die Tagungsteilnehmer das oben genannte **„NSG Oberthaler Bruch“** auf. Obwohl es seit Wochen nicht geregnet hatte, war das Niedermoor nicht ganz trocken gefallen. Im Quellbach der Nahe gab es *Notonecta glauca, Gerris gibbifer, Velia saulii*. Auch die Borstgraswiesen, Braunseggensümpfe und Binsenwiesen konnten besammelt werden. und erbrachten einige typische Arten, wie die in feuchten Habitaten vorkommenden Uferwanzen *Chartocincta cincta* und *Ch. elegantula* oder die Blumenwanze *Brachysteles parvicornis*.

Für die Begleitpersonen der Tagungsteilnehmer lud am Samstag Frau **ULI KALLENBORN** zu einer **Fahrt nach Trier** ein. Bei einer Stadtführung lernten sie diese historische (römische) Stadt kennen. Am Nachmittag bildete eine Schifffahrt auf der Mosel einen weiteren Höhepunkt dieses Tages. Ein herzliches ‚Dankeschön' sagten die Frauen ihrer liebenswerten Reiseführerin Uli.

Am Sonntagmorgen sprach **KLAUS VOIGT** dem Veranstalter HELMUT KALLENBORN für die Planung, Organisation und Durchführung, sowie die Auswahl der Exkursionsgebiete seinen herzlichen Dank aus. In seinen Dank schloss er auch dessen Frau ULI für das Damenprogramm ein. Einen weiteren Dank widmete er allen Teilnehmern und Referenten, dass sie dazu beigetragen haben, dass die Tagung in einer so harmonischen und freundschaftlichen Atmosphäre stattgefunden hat.

Er erinnerte an die Bitte, die Sammelergebnisse an HELMUT KALLENBORN zu übermitteln und die Referate eventuell in der Zeitschrift ‚Heteropteron' von H.-J. HOFFMANN zu publizieren.

Weiterhin dankte er BEREND AUKEMA dafür, dass er sich bereit erklärt hat, im Jahre 2019 die 45. Tagung in den Niederlanden zu organisieren.

Mit der Aufnahme des Gruppenbildes vor der Tagungsstätte ging die 44. Tagung zu Ende.

Wer nicht frühzeitig abreisen musste, konnte noch an einer Exkursion zum **„NSG Hammelsberg“** bei Perl an der deutsch-französischen Grenze teilnehmen. Die Trocken- und Halbtrockenrasen waren aufgrund der wochenlangen Hitzeperiode ziemlich dürr, der Boden teilweise mit Trockenrissen versehen. Dadurch war die Ausbeute beim Keschern und auch bei der Suche am Boden nicht sehr ertragreich. Doch konnten immerhin einige Neunachweise für das Saarland gefunden werden, u. a. *Tropidothorax leucopterus*, die rot-schwarze Schwalbwurzwanze im Unterholz eines Kiefernbestandes, sowie die Blindwanze *Phytocoris austriacus* und die seltene Netzwanze *Catoplatus horvathi.*

Mit einem herzlichen ‚Dankeschön’ bei HELMUT KALLENBORN verabschiedeten sich auch die restlichen Teilnehmer und machten sich auf den Heimweg.

Anschrift des Autors:
Klaus Voigt, Forellenweg 4 in D-76275 ETTLINGEN e-mail: klaus_p._voigt@web.de

Zur Wanzenausbeute der Exkursionen:

Bisher sind von den Teilnehmern 11 Fundlisten mit insgesamt 173 Arten aus den Exkursionsgebieten NSG "Südteil des Nohfeldener Rhyolith-Massivs (Oberthaler Bruch)" und NSG "Hammelsberg und Atzbüsch bei Perl" sowie aus der Umgebung der Unterkunft in Nonnweiler/Otzenhausen eingegangen. Davon sind 13 Arten als Erstnachweise für das Saarland hervorzuheben. Eine Veröffentlichung ist für Anfang nächsten Jahres im HETEROPTERON geplant.

Zum Vortrag von H.J. HOFFMANN
siehe den Nachruf auf D.J. WERNER im HETEROPTERON **H. 52**, 2-8, 2018.

Weitere noch fehlende Manuskripte sollen im nächsten Heft folgen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Voigt Klaus

Artikel/Article: 44. Tagung der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen“ vom 3.-5. August 2018 im Saarland 3-5